

Der Wanderreporter Klaus Gülker wanderte am 31. März 2016 auf dem Flößerweg entlang der Enz von Bietigheim-Bissingen nach Besigheim.

Der Flößerweg, ein Stück heimatlicher Flößergeschichte!

Mit dem Thema Fluss- und Flößereigeschichte befasste sich der Schwarzwaldverein Bietigheim-Bissingen seit der Landesgartenschau im Jahre 1989, und im Jahre 2000 wurde auf die Initiative von Alfred Heffner dem langjährigen 1. Vorsitzenden



und Vizepräsident des Schwarzwaldvereins, zusammen mit der Touristikkommunikationsgemeinschaft der längst angedachte Flößerweg von Besigheim über Bietigheim nach Bissingen markiert. Auf Informationstafeln wird auf die noch vorhandenen Relikte und die Stellen hingewiesen, die einst mit der Flößerei in enger Verbindung standen, und noch heute zu sehen sind. Die Länge dieses kulturhistorischen Themenweges beträgt ca. 15 km und kann bei jeder Witterung gut begangen oder mit dem Rad befahren werden.



Initiator des Wandertages war Eric Reiter von der 3 B Touristik. Verstärkung bekam er durch Günter Schwarz von der hiesigen Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins. So traf man sich am 31. März um 7.30 Uhr beim Schellenhof dem Ausgangspunkt der Wanderung.

Ein wunderschöner Sonnenaufgang versprach einen schönen Wandertag.



Am Floßkanal
Bildquelle SWR

Mit einer Live-Einblendung bei SWR 4 um 7.50 begann der Wandertag.



erste Liveeinblendung
Bildquelle SWR

Wobei sich am Eingang des ehemaligen Floßkanales in der Nähe des Schellenhofes das Enz-tal noch recht nebelig zeigte.



Bildquelle SWR



Bei der Sägemühle wurde die Wandergruppe von den Kanuten „Die Zugvögel“ mit Kaffee und Brezeln erwartet.

Nach einer Stärkung wagte sich, bei nun herrlichem Sonnenschein, der Wanderreporter in Begleitung von Herrn Hofer aufs Wasser um einige Runden oberhalb des Wehres zu drehen.

Danach gab es wieder eine Live-Einblendung bei SWR 4.



Nun wurde die nächste Etappe unter die Wanderstiefel genommen. Die Ruine Alt-Sachsenheim grüßte herunter ins Tal.



Oberhalb der Rommelmühle konnte das Streichwehr und Reste der alten Floßgasse auf der anderen Enzseite besichtigt werden.



Vorbei am Flößerdenkmal beim Bissinger Rathaus ging es durch das idyllische Wiesental Teil des Enztalradweges nach Bietigheim. Die steil aufragenden Felsen in der Wobachstraße beeindruckte die Wanderer.



Ebenso das Viadukt einem Wahrzeichen von Bietigheim. Hier wartete wieder der Übertragungswagen des SWR auf uns.

Auch wurde die Gruppe von Stefan Benning, Leiter des Sport- und Kulturamtes und

Archivar der Stadt Bietigheim-Bissingen, empfangen. Er berichtete, teils bei einer Live-Einblendung, über die Flößerei auf der Enz.

Er informierte die Wanderer auch, dass die Flöße oftmals Zufracht ins Tal brachten. So wurde z.B. das prächtige Holzfachwerk des Bietigheimer Rathauses in Neuenbürg erstellt und dann nach Bietigheim gefloßt.

Und das vor mehr als 500 Jahren. Mit dem Ausbau der Bahn endete die Flößerei. Das letzte Floß fuhr 1913 die Enz hinab.



Nach einem Abstecher in die Altstadt von Bietigheim wurde in der Gartenwirtschaft des Storchens die Mittagspause eingelegt.



Bildquelle SWR





Vor dem Weiterwandel erfolgte die nächste Aufzeichnung, zur Einblendung fürs Radio, bei der Voliere (Vogelgezwitscher als Hintergrund).

Durch die Grünwiesenstraße an der Kläranlage und am Posten 35 (war leider geschlossen) vorbei, kamen wir nach Besigheim.



Immer wieder Radler auf der Wanderstrecke
Bildquelle SWR

Vor Besigheim, beim Denkmal der alten Eisenbrücke, wurden wir von dem Besigheimer Stadtleitbildbeauftragten und Stadtführer Dieter Schedy begrüßt. Gleichzeitig warteten hier auch die Vertreter der Presse von der LKZ.



Kurz vor dem Ziel
Bildquelle SWR



Auf dem Wege zum Platz an der alten Kelter erfuhren wir von Dieter Schedy Interessantes über den Steilagenbau der Weinberge,

auf dem Wege durch die Stadt Historisches zur Geschichte von Besigheim.

Der Ü-Wagen war schon längst auf dem Parkplatz angekommen

und so konnte die letzte Liveeinblendung in SWR 4 vor dem Verkaufsstand der Winzergenossenschaft erfolgen.



Bildquelle SWR

Mit dem anstoßen und klingen der Gläser endete dieser schöne Wandertag an dem Herr Reiter und Herr Schwarz, dem Wanderreporter Klaus Gülker ihre schöne Heimat zeigen durften.



Text und restliche Bilder:
G. Schwarz

Der einzige Wermutstropfen an diesem Tage waren die 15 km Asphalt die für diese, ansonsten schöne, Wanderstrecke.